

[2788]

*
Trüber Morgen, goldener Tag.
*

Nachdem die im vorigen Jahre von der bewährten rheinischen Verlagshandlung begonnene „Novellen-Sammlung“ unlängst mit dem zwanzigsten Bande in erster Serie einen schönen, einstufigen Abschluß erreicht hat und spätere Fortsetzung erfahren soll, schreitet J. P. Bachem zur Veröffentlichung einer Reihe größerer gehaltvoller Romane, welche bei äußerst sorgfältiger typographischer Ausstattung in Bezug auf Preiswürdigkeit noch das erste, vorhin genannte Unternehmen übertreffen dürften. Die Verlagshandlung giebt zum überaus bescheidenen Preise von 2 M. vollständige, umfangreiche Romane erster Schriftsteller und bietet in den schön gebundenen, unter dem Kollektivtitel „Roman-Sammlung“ erscheinenden Werken jeder Bibliothek eine gewiß hoch willkommene Bereicherung. Die rühmliche, feinfühligste Sorgfalt in der Auswahl, welche bereits die frühere Kollektion so vorteilhaft auszeichnete und ihr eine erste Stelle in den Besesserkreisen der gebildeten Stände anwies, erstreckt sich auch auf die zweite Sammlung, welche durch ihren ästhetischen Wert, durch die reine und sittliche Tendenz der aufgenommenen Werke gewiß in allen Kreisen der liebevollsten Aufnahme sicher sein dürfte. Gleich der erste Roman, eines der letzten und besten Werke der leider verstorbenen Schriftstellerin Maria Lenzen di Sebregondi: „Trüber Morgen, goldener Tag“, beweist wiederum die überaus glückliche Sorgfalt des Verlegers für sein neues Unternehmen; um es recht volkstümlich zu machen, wählt er nur das Allerbeste. Nicht allein, daß die eigentliche Erzählung fein erfunden und tief empfunden ist, daß sie von hohem sittlichem Geiste getragen und belebt wird, sie ist auch auf das spannendste entwickelt und gesteigert und enthält sehr zahlreiche von trefflichster Lebenskenntnis und Charakterforschung zeugende Einzelheiten, welche nur ein ganz bedeutendes schriftstellerisches Talent so glücklich und zart abgetönt wiederzugeben vermag. Die Verfasserin führt uns zwar nur in die feinste Gesellschaft, in die ziemlich abgeschlossenen Kreise des alten westfälischen Adels; sie weiß aber dieselben so eingehend und liebevoll zu schildern und die einzelnen Personen so geschickt und lebendig zu charakterisieren, daß dieselben sofort unsere volle und ganze Teilnahme erwecken und festhalten. Alle einzelnen Gestalten, mögen diese nun edle Menschen, welche schwer unter dem Egoismus naher Verwandten leiden, oder problematische, einzig in der Hohlzeit der modernen Gesellschaft Befriedigung findende Glieder der hohen Aristokratie sein, sind lebenswahr und dabei doch originell gehalten. Die seelischen Konflikte sind mit außerordentlicher Parteilichkeit behandelt; die Erzählungsweise ist eine durch ihre poetische Schlichtheit ungemein ansprechende und wohlthuend berührende. Wir können nur nochmals betonen, daß die neue Serie der Zwei-Mark-Bände (Bachems Roman-Sammlung), über deren zweiten soeben erschienenen Band wir demnächst berichten, nicht vorteilhafter eröffnet werden konnte, als durch jenes gediegene Werk. Die äußere Form der Bände ist des vorzüglichen Inhalts vollkommen würdig. Die starken Bände repräsentieren sich in elegantem, dunkelgrünem Ganzleinenbände mit reicher Goldverzierung äußerst stattlich und dürften die

*
Trüber Morgen, goldener Tag.
*

einzelnen Nummern oder ein Abonnement auf eine Serie von zehn abgeschlossenen Werken ein ebenso gediegenes, als sehr preiswürdiges Geschenk bilden.

(Wochen-Rundschau für dram. Kunst, Musik und Litteratur.)

„Bachems Roman-Sammlung, von der kürzlich der 1. Band „Trüber Morgen, goldener Tag“ erschien, ist als zweites gleichartiges Unternehmen neben der „Novellen-Sammlung“ ins Leben getreten. Daß dies mit günstigem Erfolg geschieht, ist ein nicht zu unterschätzendes Zeichen der Zeit. Trotz der Überproduktion in der Novellistik und den vielen, zum Teil von namhaften Litteraten, wie Heyse, geförderten Sammlungen hat sich die Bachemsche Novellen-Bibliothek doch in zahlreichen Familienkreisen, besonders im Südwesten Deutschlands und Oesterreichs eingebürgert. Sie entspricht dem Bedürfnisse nach einer lautereren Lektüre, und es wäre zu wünschen, daß der Verleger sich von einem immer größeren Kreise von Schriftstellern in der Richtung, die er verfolgt, unterstützt sähe. Hoffentlich geschieht dies bei der „Roman-Sammlung“, die größere Werke aufnimmt, noch mehr, wie bei den Novellen. Der erste Roman ist von der wohlbewährten Schriftstellerin Maria Lenzen, von welcher seit einer Reihe von Jahren Novellen in verschiedenen Folgen, unter dem Titel „Vor einem halben Jahrhundert“ und „Unter Sommerlaub und Winterschnee“ bei demselben Verleger erschienen sind. Der Roman „Trüber Morgen“ ist die Geschichte einer vielverzweigten Familie, deren außerordentlich scharf gezeichnete Charaktere uns auf mannigfach verschlungenen Lebenspfaden bald das Bild trauriger moralischer Verirrung und ihrer Folgen, bald ein erhebendes Beispiel sittlicher Stärke darbieten, und in jeder Beziehung einen läuternden Eindruck ausüben. Der Erzählung fehlt die spannende Wirkung nicht.“

(Nordd. Allg. Zeitung.)

„Der Roman zeichnet sich besonders durch die psychologische Entwicklung der Charaktere aus. So wird unter dem Einfluß der anfangs unbewußt im Herzen keimenden Liebe das kleine naive Landadelsträulein Lina von Hefborn eine mit großer Gewandtheit und Sicherheit auftretende Dame, Graf Ortwin von Desendorf nach schweren Schicksalschlägen aus einem gewöhnlichen leichtlebigen Gesellschaftsmenschen ein Mann von erprobter Charakterfestigkeit. Lebensvoll und charakteristisch ist auch das Bild der alten Gräfin Alexandrine.“

(Deutsches Litteraturblatt. Gotha.)

„Es ist kein trüber Morgen, den die Bachemsche Zwei-Mark-Romanbibliothek in dem Erstling ihrer Erscheinung feiert, obgleich derselbe den Namen trägt „Trüber Morgen, goldener Tag“. Es ist sogar ein glänzendes Gestirn ersten Ranges, das die vielversprechende belletristische Sammlung unter diesem Titel an dem reichbesetzten Litteraturhimmel heraufführt. Maria Lenzen di Sebregondi hat in dem vorliegenden Roman ein höchst lebensvolles Gesellschaftsgemälde gezeichnet, in welchem sowohl der Gang der äußeren Ereignisse, als die psychologischen Entwicklungen das höchste Interesse bieten. Noch anerkannterwert aber ist die durch und durch reine und edle Tendenz der Erzählung.

*
Trüber Morgen, goldener Tag.
*

Dem gediegenen Inhalt entspricht auch die äußere Erscheinung des Buches, welches sehr elegant in grüne Leinwand gebunden ist. Und dies alles wird geboten für den unglaublich niedrig gestellten Preis von 2 Mark! Wir begrüßen mit Freuden das Unternehmen der geschätzten Verlagshandlung, welche, wie wir vernehmen, im Begriffe ist, dem glücklichen Anfang auch einen entsprechenden Fortgang und Abschluß folgen zu lassen.“

(Bahr. Kurier.)

Wir müssen gestehen, daß, als wir den 422 Seiten starken Band in die Hand bekamen, unsere Erwartungen, die in Anbetracht der schon sehr schmucken Bände der „Novellen-Sammlung“ gerade nicht gering gestellt waren, weit übertroffen wurden. Die Bachemsche Verlagshandlung bringt hier eine Haus- und Familienbibliothek auf den Markt, die, was zunächst äußere Ausstattung betrifft, geradezu prächtig ist. Sie kann nur in sicherer Erwartung auf einen ungeheuren Absatz den Spottpreis von zwei Mark per Band angesetzt haben. Was nun den Inhalt betrifft, so führt uns die Verfasserin in aristokratische Kreise der westfälischen Gegend. Da ist die alte, das Regiment im Kodenecker Hofe führende egoistische, misanthropische Gräfin Alexandrine, um die sich alles dreht, weil sie das Geld hat. Von der sonstigen zahlreichen gräflichen Familie Haalburg erweckt eigentlich nur der Husarenoffizier Ortwin Desendorf lebhaftes Interesse. Zwischen diesem und der reichen Erbin Caroline von Hefborn sollte es zu einer Verbindung kommen, die schließlich sich auch vollzieht, aber erst nachdem Ortwin schwere Prüfungen durchgemacht und Caroline — Witwe geworden ist. In der im Romane auftretenden Baronin Melanie v. Lendhorst glaubten wir jene — Persönlichkeit wieder zu erkennen, die vor einigen Jahren in einem bekannten, vielbesuchten Luxusbade eine Rolle zu spielen suchte, jedoch kläglich durchfiel. Wir sehen den folgenden Bänden der ersten Serie der Roman-Sammlung mit hohem Interesse entgegen.“

(Vaterland, Wien.)

„Man erhält, um mit dem Äußereren anzufangen, für 2 M. ein geschmackvoll eingebundenes, über 400 Seiten starkes, auf gutem Papier gefällig gedrucktes Buch, dessen äußere Herstellung zu diesem Preise schon eine erstaunenswerte Leistung ist. Und nach dem ersten Bande zu schließen, wird auch das inhaltlich Gebotene dem entsprechen. Denn „Trüber Morgen, goldener Tag“ ist wirklich ein guter Roman, spannend von Anfang bis Ende, gewandt in der Darstellung, gesund in der sich hindurchziehenden sittlich-religiösen Gesinnung.“

(Theolog. Litter.-Bericht.)

„Der in elegantem Einband erschienene Roman bildet einen Band der Bachemschen „Roman-Sammlung“. Die Seelen- und Herzenskonflikte sind in vorzüglicher psychologischer Wahrheit gelöst.“

(Reform, Hamburg.)

„Ein Buch von 422 Seiten in gepreßtem Ganzleinenbände für 2 M. ist wohl das Billigste, was in dieser Art je geboten wurde. Als eine vorteilhafte Änderung begrüßen wir es, daß der Sammeltitel nur auf dem dem Einzeltitel vorgelegten Blatte erscheint. Dadurch wird jeder Band selbständig und für den